

# Erfahrungsbericht des Audits in Dresden

## Schwerpunkt: Vorbereitung auf ein Audit zur Bewertung der Hochwasservorsorge



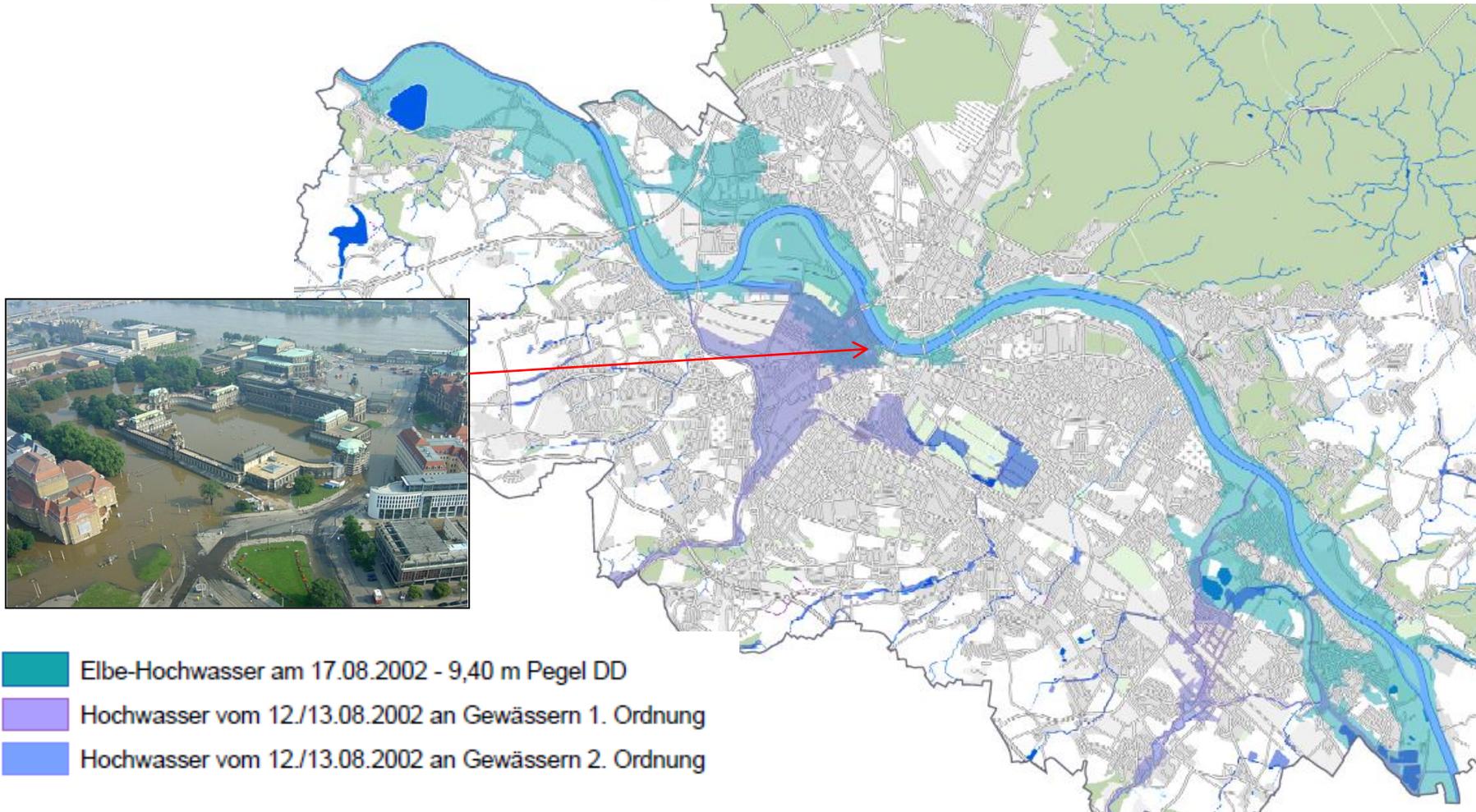
# Gliederung

- ▶ Dresden in Zahlen, Ausgangssituation 2002
- ▶ Vorbereitung, Teilnehmer der Stadt Dresden
- ▶ Ergebnisdiskussion, Fortschreibung Audit in Dresden
- ▶ Erfahrungen und Schlussfolgerungen eines Auditoren

## Dresden in Zahlen

- ▶ amtliche Einwohnerzahl: 526.395 (30.09.2011)
- ▶ Fläche: 328,31 km<sup>2</sup> (32.831 ha), 4. Stelle in Deutschland
- ▶ Länge Bundeswasserstraße Elbe: 30,45 km
- ▶ Gewässer erster Ordnung: Vereinigte Weißeritz 8,2 km, Lockwitzbach 8,4 km/Niedersedlitzer Flutgaben 4,8 km
- ▶ Gewässer zweiter Ordnung: 480 Fließgewässer mit einer Fließlänge von 420 km
- ▶ Wasserflächen: 675 ha

# Hochwasser im August 2002



## Folgen des Hochwassers 2002

- ▶ ca. 106.000 Einwohner betroffen, 4 Tote
- ▶ ca. 35.000 Gebäude betroffen
- ▶ 25 km<sup>2</sup> Überschwemmungen Elbe
- ▶ 9 km<sup>2</sup> Überschwemmungen Gewässer erster Ordnung
- ▶ 6 km<sup>2</sup> Überschwemmungen Gewässer zweiter Ordnung
- ▶ 45 km<sup>2</sup> Grundwasserstände bis zu 3 m unter Gelände
- ▶ danach allein an städtischen Objekten und Infrastruktur Schadensbeseitigung für 680 Maßnahmen mit ca. 358 Mio. EUR
- ▶ geschätzte Gesamtschäden im Stadtgebiet mehr als 1 Mrd. EUR

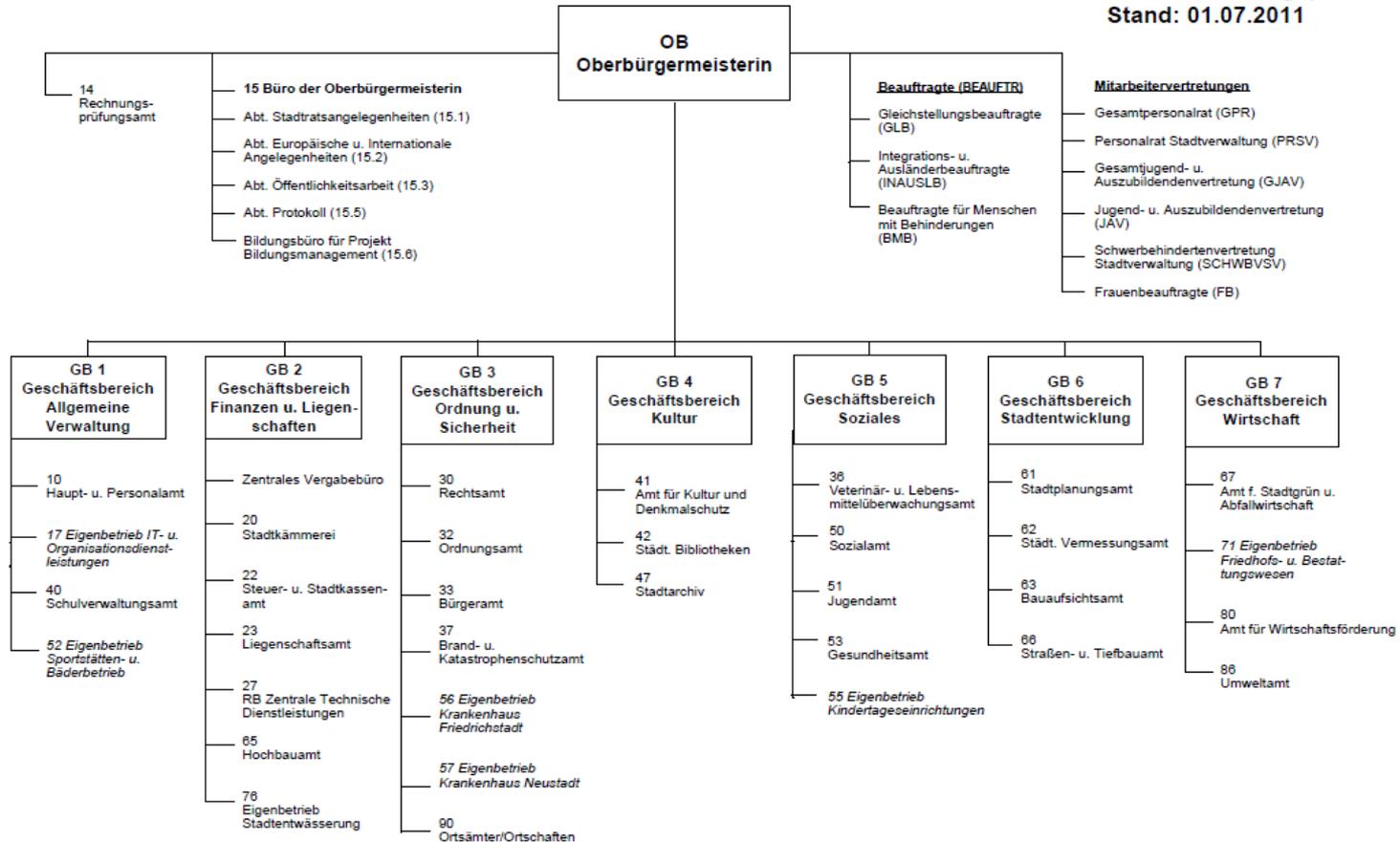
# Fachliche Ausgangssituation in Folge des Hochwassers 2002

- ▶ Hochwasserschadensbeseitigung, Ereignisanalyse
- ▶ Änderungen SächsWG (2004) und WHG (2005)
- ▶ Gefahrenhinweiskarten, Hochwasserschutzkonzeptionen einschließlich Gefahrenkarten für Elbe und Gewässer erster Ordnung durch den Freistaat Sachsen
- ▶ Gefährdungsanalysen für Gewässer zweiter Ordnung durch die Stadt
- ▶ Festsetzung und Anpassung Überschwemmungsgebiete für alle Gewässersysteme
- ▶ Veröffentlichung und Kommunikation dieser Grundlagen mit den Betroffenen (Plan Hochwasservorsorge Dresden)

- ▶ in Folge der nach unserer Auffassung guten Ausgangssituation Entscheidung zur Teilnahme am Audit
- ▶ Diskussion und Entscheidung zur Federführung (Umweltamt) und Mitwirkung (Stadtplanungsamt, Brand- und Katastrophenschutzamt, Hochbauamt)
- ▶ Diskussion und Festlegung welche Gewässersysteme als Flusshochwasser (Elbe, Gewässer erster Ordnung) und welche als Sturzfluten (Gewässer zweiter Ordnung) im Audit behandelt werden
- ▶ Vorbereitungsgespräche mit den teilnehmenden Ämtern und innerhalb des Umweltamtes (Inhalt und Anliegen des Audits, wer beantwortet welche Handlungsbereiche, Tagesordnung für beide Tage)

## Landeshauptstadt Dresden

Geschäftsverteilungsplan  
Stand: 01.07.2011



Dresden – kreisfreie Stadt mit großer, spezialisierter Verwaltung,  
keine zentrale Stelle für alle Handlungsbereiche des Audits vorhanden

# Teilnehmer Stadt Dresden

- ▶ 61 Stadtplanungsamt, Abteilung Stadtentwicklungsplanung
- ▶ 65 Hochbauamt, Fachbereich Hochbau I
- ▶ 37 Brand- und Katastrophenschutzamt, Abt. Katastrophenschutz und vorbeugender Brandschutz
- ▶ 86 Umweltamt
  - 86.40 Abteilung Untere Wasser-, Naturschutz-, Landwirtschafts- und Bodenschutzbehörde
  - 86.42 Sachgebiet Oberflächenwasser
  - 86.21 Sachgebiet Umweltverträglichkeit
  - 86.32 Sachgebiet Gewässer- und Bodenpflege, Hochwasserschutz Gewässer II. Ordnung
  - 86.36 Sachgebiet Hochwasserschutz Elbe und Gewässer I. Ordnung

# Ablauf des Audit, Teilnehmer

18.05.2011 Zeit	Handlungsbereich	Amt	19.05.2011 Zeit	Handlungsbereich	Amt
8:30 – 8:50	Begrüßung, Vorstellung Teilnehmer, Einführung DWA	86.36, 86.32, 86.21, 86.40, 86.42	8:30 – 12:00 dazwischen eine Kaffeepause	5.1, 5.3	86.36
8:50 – 12:30 dazwischen eine Kaffeepause	1.1	86.36, 86.32		7.1, 7.2	86.36
	2.1, 2.2	86.32, 86.42, 86.40, 86.36		7.3	86.36
	2.3, 2.5	86.32, 86.42, 86.40, 86.36			
<b>12:30 – 13:15</b>	<b>Mittagspause</b>		<b>12:00 – 12:45</b>	<b>Mittagspause</b>	
13:15 - 15:30	1.2	61, 86.21	12:45 - Ende dazwischen eine Kaffeepause	4.1, 4.2	86.40, 86.42, 37, 86.36
	1.3	61, 86.21, 86.32, 86.36		5.2, 5.4	37, 86.36
	2.4	86.32, 61		6.1, 6.2, 6.3	37, 86.42, 86.40,65
	3.1, 3.2.1, 3.2.2	86.42, 86.40, 61, 65,			
15:45 - Ende	3.3, 3.4	65			

# Ergebnisdiskussion

- ▶ Aushändigung Ergebnisprotokoll an alle Beteiligten
- ▶ amtsinterne Auswertungen
- ▶ gesamtstädtische Auswertung mit Beschlussvorschlägen für die politischen Gremien in Vorbereitung
- ▶ Erarbeitung Maßnahmen für Best-Practice-Liste
- ▶ kontinuierliche Vorbereitung auf das Wiederholungsaudit



# Best Practice, Bürgerinformationen

## ▶ Landeshauptstadt Dresden

- [www.dresden.de/hochwasser](http://www.dresden.de/hochwasser)
- [www.dresden.de/phd](http://www.dresden.de/phd)
- [www.stadtplan.dresden.de](http://www.stadtplan.dresden.de) (Themenstadtplan)
- Öffentlichkeitsbeteiligung Planungsprozess Laubegast

## ▶ Freistaat Sachsen

- [www.hochwasserzentrum.sachsen.de](http://www.hochwasserzentrum.sachsen.de) (Landeshochwasserzentrum)
- [www.naturgefahren.sachsen.de](http://www.naturgefahren.sachsen.de) (seit März 2012)
- [www.zuers-public.de](http://www.zuers-public.de) (mit GDV), seit April 2012

## **3 Dinge, die Auditoren brauchen (und Auditorinnen):**

- ▶ Eine gute Arbeitsgrundlage (Auditorenhandbuch) als Leitfaden, damit man sich nicht im Audit „verzettelt“ oder „verrennt“ (Ifd. Fortschreibung)
- ▶ Ein gutes „Hintergrundwissen“ über die Gesamtlage vor Ort (Hauptgewässer, Nebengewässer, Topografie, Orohydrografie, Schutzgrad, Schutzanlagen ...)
- ▶ Eine gute „Arbeitsvorbereitung“ vor Ort

# Arbeitsvorbereitung: Erfahrungen aus 2 Audits

- ▶ Großstadt Dresden, Marktgemeinde AU am Rhein
- ▶ Beide Audits waren seitens der Gemeinden optimal vorbereitet:
- ▶ In Dresden = 10 Gesprächsteilnehmer (ohne Auditoren) aus 8 Ämtern bzw. Sachgebieten
- ▶ In AU = 10 Gesprächsteilnehmer aus Gemeinde und Arbeitskreis (ohne Auditoren)

## Zwischen-Fazit zur Zeitplanung:

- ▶ Ohne die optimale Vorbereitung seitens der auditierten Gemeinden wären die Audits in den vereinbarten Zeiten nicht zu bewerkstelligen gewesen!
- ▶ Dresden = 2 Tage; AU am Rhein = 1 Tag
- ▶ Aufgrund der optimalen Vorbereitung war die Durchführung problemlos, allerdings für alle Beteiligten nicht „stressfrei“

## Audit-Zeiten:

- ▶ Aus den persönlichen Erfahrungen heraus ergibt sich das Fazit, dass es bei der Durchführung **vor Ort** keine großen Zeitunterschiede zwischen kleinen – mittleren – großen Kommunen gibt: der Fragenkatalog, der abzuarbeiten ist, ist für alle gleich !
- ▶ Es sollten somit **vorsorglich** immer 2 Tage angesetzt werden !

## Vorlaufzeiten:

### ▶ Dresden:

- Erstkontakt wegen Teilnahmebereitschaft: Ende Februar 2011
- Vorbereitungsgespräche i.e.S.: ab Anfang Mai 2011
- Durchführung 18. und 19. Mai 2011

### ▶ AU am Rhein:

- Erstkontakt: wie oben
- Terminplanung für Ende Juni 2011 --- Verlegung
- Durchführung 11. August 2011

## Vorbereitungsmaterial:

- ▶ Kommunen, die das DWA-M 511 bereits vorliegen und studiert haben, stoßen auf Fragen, die im Merkblatt nicht ausführlich behandelt sind
- ▶ Ihnen werden im Vorfeld die „Prüfgrundsätze“ zur Verfügung gestellt
- ▶ Daraus sich ergebende weitere Fragen müssen mündlich geklärt werden

# Hintergrundwissen und Vorbereitungsaufwand:

- ▶ Kenntnis der Gesamtsituation war in beiden Fällen bei beiden Auditoren vorhanden
- ▶ Fachliche Vorbereitung war unterdurchschnittlich zeitaufwändig

## Zeitaufwand der Auditoren:

- 1 Auditor für Vorbereitung und Durchführung (ohne Nachbereitung, einschl. Vor-Ort-Zeiten):
  - ▶ Dresden circa 45 Stunden
  - ▶ AU am Rhein circa 35 Stunden

Gesamtaufwand bei 2 Auditoren + 1 DWA-Mitarbeiter (in)  
[= Protokollführer]: > Faktor 2

## Gesamtaufwand für Vorbereitung:

- ▶ Ist bei der Gemeinde i.d.R. wohl wesentlich höher als beim Auditorenteam

**Dem Aufwand steht jedoch ein  
mehrfacher Nutzen gegenüber!**

# Nutzen

- ▶ Wo in einer Kommune bisher noch keine intensive Beschäftigung mit dem Thema erfolgt ist, wird durch den Vorbereitungsprozess klar, dass es in Sachen Hochwasser (und andere Naturgefahren) einen „Kümmerer“ geben muss („Hochwasser-Koordinator“, nicht „Verantwortlicher“ ! Querschnittsthema !)
- ▶ Wo bisher nur Beschäftigung mit dem Kernthema erfolgt ist, wird bei Vorbereitung anhand des Fragenkataloges vielfach bereits aufgedeckt „wo es noch fehlt“
- ▶ Die Vorbereitung fördert auch die interne Kommunikation, z. B. auch über vorhandene, begrenzte Ressourcen

## Nutzen – Fortsetzung:

### ▶ Externe Audits helfen:

- Schwachstellen objektiv zu bewerten
- Eine angemessene Rangordnung zusätzlicher Maßnahmen zu finden
- Die interne Kommunikation zu organisieren
- Wegzukommen von der Fokussierung auf bauliche Maßnahmen bzw. rein ingenieurmäßige Behandlung des Themas

### ▶ **DWA-Audits helfen, das Thema Hochwasservorsorge auf kommunaler Ebene zu fördern und sind damit eine wesentliche Ergänzung des Hochwasserrisikomanagements !**

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit

- ▶ Dipl.-Ing. Frank Wache  
Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt  
Grüner Straße 2, 01069 Dresden  
Tel.: (03 51) 4 88 62 26, E-Mail: fwache@dresden.de
- ▶ Dr. Walter Pflügner  
PlanEVAL  
Nusselstr. 2, 81245 München  
Tel.: 0172-840 53 64, E-Mail: info@planeval.de